

Neue Käfer-Arten aus Malatia im südlichen
Kleinasien

von

Dr. G. K r a a t z.

1. *Zabrus rugulosus* Kraatz.

Niger, nitidus, convexus, prothorace angulis posticis rotundato-obtusis, postice ruguloso et punctato, lateribus elevatis, elytris punctato-striatis, transversim rugulosis, humeris rotundatis. — Long. 21 mill.

Noch etwas größer als *Zabrus femoratus* Dej., indessen mit abgerundeten Schulterecken, ebenso gewölbt wie diese Art, die Fld. aber schwach queerrunzelig. Die Fühler sind etwas weniger schlank. Der Kopf ist ebenso gebaut, kaum gerunzelt, zwischen den Augen mit zwei vertieften Queerfurchen, welche vorn durch eine Längsfurche verbunden sind. Das Halsschild ist ganz ähnlich gebaut wie bei *femoratus*; die Fld. sind ähnlich, deutlicher punktirt gestreift, namentlich die Streifen neben der Naht mit deutlichen Quererfältchen, die seitlichen mit verloschenen. Die Hinterschenkel sind nicht verdickt. Von dieser, durch ihre Größe ausgezeichnete Art wurde ein Ex. im südlichen Kleinasien bei Malatia aufgefunden.

2. *Aethiessa albocincta* Kraatz.

Atra, subopaca, vix coerulescens, capite densius minus subtiliter, thorace fere parce punctato, lateribus late albomarginatis, puncto laterali ante medium nudo, elytris ad latera apicemque (humeris exceptis) late sed paullulum irregulariter albo-marginatis, fascia angusta media dentata etiam alba, disco seriatim arcuato-striolatis, pygidio albo, medio apiceque nigro, angulo externo postpectoris, abdominis segmentis primis 3 lateribus, apice quinto basi et geniculis albis, tibiis anticis 3-spinosis, abdomine basi laevigato, segmento quarto parce, quinto lateribus densius punctato. — Long. 16—19 mill.

Mas.: *Abdomine late longitudinaliter impresso.*

Var. A.: *Subnitida, subcoerulescens, thoracis macula laterali, pygidii margine anteriore laterali et abdominis segmentis 3 primis lateribus apice albis.* — Long. 19 mill.

Var. B.: *Subnitida, subcoerulescens, immaculata.* — Long. 17—18 mill.

Circa 20 Ex. von Malatia an Hrn. Dr. Staudinger eingesendet, darunter aber nur 2 Ex. der gerandeten Form; 2 Ex. wurden von Hrn. Director Radde aus dem Caucasus als *floralis* eingesendet.

Eine durch die weiße Färbung des Seitenrandes sehr ausgezeichnete Art, welche indessen meist abgerieben vorzukommen scheint und alsdann an eine *Aeth. floralis* erinnert, indessen durch die kleineren, viel weitläufiger stehenden Punkte der Fld. leicht zu unterscheiden ist, auch einen bläulichen Anflug hat. Bei der Stammform fehlt derselbe fast ganz und ist dieselbe als matt schwarz zu bezeichnen. Der Kopf ist wie bei *Aeth. floralis* gebildet, dicht, eher noch deutlicher punktirt. Das Halsschild ist ähnlich wie bei *floralis* gebaut, aber hinter der Mitte weniger deutlich eingeschnürt, nach vorn weniger verengt, die Hinterecken verrundet, der Ausschnitt über dem Schildchen ebenso schwach; die Oberseite ist weitläufig und fein (bei *floralis* stark und an den Seiten dicht) punktirt, der Seitenrand gleichmäßig, vorn und hinten etwas schwächer weiß gerandet, ein rundes Fleckchen des weißen Randes vor der Mitte nackt. Das Schildchen ist glatt, an der Basis dicht punktirt. Die Fld. sind ganz ähnlich gebaut, wie bei *floralis*, also ohne deutliche Schulterrippe, die Punkte stehen in ziemlich regelmäßigen Linien viel weniger dicht als bei *floralis* und werden nach vorn etwas, nach den Seiten zu merklich schwächer; der Raum auf der hinteren Hälfte der Fld. ist noch schwächer eingedrückt als bei *floralis*; die weiße Zeichnung beginnt unterhalb der Schultern, verbreitert sich ziemlich schnell und verschmälert sich erst wieder am Endbuckel; sie nimmt den ganzen Saum der Fld. (mit Ausnahme der Basis) ein; von der Mitte geht eine schmale, unregelmäßig gezackte Binde an, welche indessen die Naht ziemlich breit frei läßt. Auf dem weißen Seitenrande bleiben kleine Flecke längs des Seitenrandes schwarz. Das Pygidium ist weiß, und in der Mitte und an der Spitze weißlich. Die Brust ist stark und dicht punktirt, die Behaarung viel schwächer als bei *floralis*, der Fortsatz der Mittelbrust ähnlich gebildet, glatt, unbehaart. Die Beine sind kräftig, wie bei *floralis* gebildet; Färbung und Punktirung des Hinterleibes sind in der Diagnose beschrieben; Vorderschienen dreizählig.

Der Hinterleib scheint bei beiden Geschlechtern eingedrückt, beim ♂ aber breiter und tiefer.

Der Penis hat die charakteristische Form des Penis von *floralis*, ist aber etwas schmaler.

Die Stammform scheint sehr selten zu sein, da unter 20 Ex. sich nur zwei Ex. derselben befanden.

3. *Rhizotrogus validus* Kraatz.

Oblongo-ovatus, rufo-testaceus, nitidus, thorace anterior creberrime, posterior crebre, medium versus minus crebre punctato, elytris vix costatis pygidioque minus crebre punctatis, abdomine apicem versus minus crebre punctato, punctis majoribus intermixtis, subtiliter, prosterno pectoreque longe fulvo-pilosis. — Long. 20 mill.

Größer als *Rhiz. aequinoctialis*, oben unbehaart, etwas röthlicher gefärbt, die Fühlerkeule etwas kürzer, die Vorderschienen einfach, d. h. aufsen vor der Spitze ohne Zahn am Aufsenrande. Der Kopf ist dicht und rauh punktirt, vorn aufgebogen, in der Mitte kaum ausgerandet, ein Fleckchen vor der Mitte glatt. Der Thorax ist vorn dicht und fein runzlig-punktirt, im Uebrigen weniger dicht und fein punktirt, namentlich in der Mitte. Das Schildchen ist in der Mitte weitläufig und fein punktirt, zur Hälfte von einem Büschel dichter gelber Haare verdeckt. Die Fld. sind deutlich, wenig dicht punktirt, mit 2 schwachen, nach hinten verlöschenden Längsrippen. Das Pygidium ist matt, etwas feiner als die Fld. punktirt. Die Unterseite der Brust und des Mittelleibes lang, gelb, Abdomen unten dünn behaart, an der Basis dicht und fein, hinten weitläufiger punktirt. Beine kräftig, Schenkel lang behaart. An den Fühlern ist Glied 5 etwas länger, 6 und 7 sind deutlich nach innen erweitert, quer; der Zahn am Klauengliede ist klein.

Ein Männchen von Malatia.

4. *Mallosia Ganglbaueri* Kraatz.

Nigra, thorace dense villosa, elytris attenuatis, scrobiculatis, subnitidis, triplici serie e maculis albo-tomentosis in singulo decoratis. — Long. 20 mill.

Aus Malatia (südl. Kleinasien).

Den mittleren Ex. der *Scovitzii* Fald. an Gröfse gleich, aber schwarz, das Halsschild dicht, abstehend schwarz behaart, jede Fld. mit drei Reihen weifs-tomentirter Flecken, welche stellenweise zusammenfließen, der umgeschlagene Seitenrand mit zwei Reihen nur schwach hervortretender grauer Haarflecke. Der gesammte

Körperbau und die Gestalt der Krallen sind ganz wie bei *Scovitzii*, deren nächster Verwandter der Käfer ist. An den Fühlern ist das dritte Glied nur wenig länger als das vierte. Kopf und Halsschild sind dicht und ziemlich lang schwarz behaart; Punktirung ist kaum bemerkbar. Das Schildchen ist schwarz behaart. Die Fld. sind unregelmäßig ziemlich dicht und stark punktirt, dazwischen die ziemlich regelmäßigen Reihen aus weißen Tomentflecken; sie sind nach hinten leicht verschmälert, an der Spitze innen abgerundet, mit einem stumpfen Zahne mehr nach aufsen. Der Hinterleib ist äußerst dicht und fein punktirt und behaart; die Beine sind ebenfalls schwarz behaart.

Dem verdienten Kenner der europäischen und kleinasiatischen Bockkäfer, Hrn. Ganglbauer zu Ehren benannt.

5. *Dorcadion simile* Kraatz.

Griseum, antennis nigris, summa basi griseis, utrinque infra antennas vitta nigrigula, maculis 2 occipitis, vittis 2 thoracis vittisque 2 elytrorum maris (minus latis quam in D. Javeti) nigris, parte elytrorum inflexa nigro-vittata, subtus alba, vitta latiore elytrorum (medio longitudinaliter subinterrupta suturaque albi). — Long. 13 mill.

Dem syrischen *Dorc. Javeti* Kraatz (Küst. Käf. Eur. XIX. 91) recht ähnlich, indessen bestimmt von demselben durch die breitere weiße Binde in der Mitte der Fld. unterschieden, welche in der Mitte ein dunkles Längsstrichelchen zeigt. Die Fühler sind schwärzlich, die Basis des ersten Gliedes grau; bei *Javeti* sind sie ganz grau. Bei *Javeti* ist der Kopf vorn gleichmäßig graubraun behaart, bei *simile* setzt sich die weiße Hinterhauptlinie nach vorn fort und jederseits derselben, namentlich neben der Einlenkung der Fühler, ist ein pechschwarzer Wisch. Die beiden Längsbinden auf der Mitte des Halsschildes sind etwas schwächer, die weiße Längsbinde in der Mitte ist vor der Mitte etwas verbreitet, bei *Javeti* gleich breit. Die schwarze Binde neben der Naht ist schmaler als bei *Javeti*, rein schwarz, ohne dunkler schwarze Makeln auf etwas hellerem Grunde; die weiße Schultermakel ist breiter, in der Mitte durch eine bräunliche, feine Längsline unterbrochen. Der schwarze Streif aufsen vor der weißen Binde der Fld. ist auch dunkler als bei *Javeti*. Unterseite und Beine sind grau.

Ein Männchen von Malatia (südliches Kleinasien).